

So seind derwegen vier Qualiteten oder Gestalten / oder Kräfte / so auß dem Effe. oder Seyn der Elementen / herfür gehen / vñnd der jegliche kan von der Elementarischen Materia her genennet werden : Solche Kräfte aber stehen der Wärme / Kälte / Trockeneit / vñnd Feuchtigkeit zu. Deren zweo Qualiteten oder Gestalten seind Wirkende / nemblicher das Warme vñnd das Kalte : Zwo aber seind Leidende / als das Feuchte vñnd das Trockene. Derentwegen seind nur zwey Element / nach der Vergleichung mit den Elementarischen Dingen zu rechnen / nemblich / das Feuer vñnd das Wasser / welches die Wirkende genennet werden / vñnd dann auch zwey gleich / samb Leidende / nemblich / die Erde vñ die Luft. So ferne sie verhalten vntereinander wirkende vñnd leidend seind / so weit seind sie auch zusammen Mitgenossen in der Natur.

Daher kömpt es / daß ein Element dem andern seine Qualitet oder Gestalt mittheilet / damit es also in dem es desselben Qualitet circuliret / solchs in dasselbige verwandeln könne / inmassen es dann auch verwandelt wirdt. Darbey dann auch dieses zu wissen / daß solchs allen Metallen gemeine ist / daß ihre Materia vntereinander / so wol in der Natur / als in der Krafft vñnd Wirkung / sehr nahe verwandt ist.

Derenthalben saget Albertus Magnus : Welcher in den Wercken der Natur mit seinen eigenen sichtigen Augen gelernet vñnd erfahren hat / der weiß auch / daß auß einem einigen Ursprunge Lebendige Wasser herfür fließen / vñ in einem Theile Gold / in dem andern Silber gewesen seye / welche Materia doch nur eine Einige gewesen / der Ort aber hat durch seine Wärme einen Unterscheidt gemacht. Darumb hat nur der Unterscheid des Orts / den Unterscheid der Gestalt / wie sie zu befinden / gewircket.

Woher ein Element dem andern seine Gestalt mittheilet.

Kurze